

kommen. Man hielt auf dem Isthmos von Korinth einen Kongress und forderte alle Griechen zur Teilnahme am Kampfe auf, selbst Kreta, Kerkyra, Syrakus und Akragas, aber alle lehnten ab, nur Theſpiä und Plataä gelobten Beistand. Mutlosigkeit ergriff ganz Griechenland. Sparta wollte nur den Isthmos verteidigen, Athen den Engpaß der Thermopylen halten, da der theſſaliſche Adel Hilfe versprach, aber bei der Zaghaftigkeit der Griechen nicht Wort hielt. Sparta blieb unthätig, und das Delphiſche Orakel verkündete wiederholt Unheil. Endlich meinte es, Athen werde hinter hölzernen Mauern sicher sein. Solche hatte die Burg noch, zu deren Verteidigung sich einige Hundert entschlossen, während Themistokles meinte, die hölzernen Mauern wären die Schiffe, man müsse also die Stadt verlassen, auf die Flotte gehn und Weiber und Kinder nach Inseln oder dem Peloponnes schaffen. Noch immer that Sparta nichts, obſchon ſich ihm Athen unterordnete und man etwa 260 Kriegſchiffe beisammen hatte.

Endlich entſchloß ſich Sparta, 300 Mann und 1000 Akerbürger abzuſenden, um die Thermopylen zu verteidigen. Andre Staaten mußten Zuzug leiſten, ſo daß man 7200 Hopliten (Schwerbewaffnete) nach den Thermopylen ſandte. Da dieſer Paß auf der einen Seite teils Gebirge, auf der andern Sumpfufer und Meer hat, ſo ſollte die Flotte dieſe Waſſerſeite decken, die der unkundige Spartaner Euribiades befehligte, unter welchem Themistokles ſtand. Den Engpaß beſetzte König Leonidas von Sparta. Bald ſegelte die perſiſche Flotte heran, vor deren Überzahl die Griechen zurückwichen, um in der 2000 Schritt breiten Meerenge von Chalkis ſich aufzuſtellen, die perſiſche Flotte lag ihnen gegenüber in acht Reihen weit ins Meer hinaus vor Anker. Da brach ein Nordoſtſturm aus, tobte drei Tage, ſchleuderte die Schiffe gegeneinander oder gegen Klippen, daß über 400 Schiffe zugrunde gingen, wogegen die Griechen durch die